



Das Tempelhaus in Erbach

DANIEL MACHOLZ STEPHAN KUMMER
ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE

Das Tempelhaus in Erbach

1. Bestandsanalyse

1.1 Die örtliche Situation – geschichtlicher Hintergrund

1.1.1 Das Tempelhaus zählt zu den ältesten Gebäuden der Erbacher Altstadt und gehört zu der „Städel“ genannten ehem. Burgmannensiedlung rund um das Erbacher Schloss.

1.1.2 Vermutet wurde, dass es sich beim Tempelhaus um eine Erweiterung eines ehemaligen Wehrturmes handelt. Genauere Untersuchungen zeigten aber, dass das, ab 1378 von der Burgmannenfamilie „Echter von Mespelbrunn“ als Wehr- und Wohnturm errichtete, Gebäude eine einheitliche Bauzeit hatte.

1.1.3 Nach dem Schlossturm ist es das älteste erhaltene Gebäude Erbachs und gleichzeitig das größte und auffallendste Haus der Altstadt. Seine Lage, seine schlanken Proportionen und die massive Bauweise vermitteln das Erscheinungsbild eines repräsentativen und wehrhaften mittelalterlichen Wohnturms.

1.2 Nutzungen

1.2.1 Da die Familie Echter von Mespelbrunn ohne Nachkommen blieb ging das Gebäude 1676 an die Grafen von Erbach.

1.2.2 Bis ca. 1853 wurde das Gebäude als Wohnhaus genutzt. Danach als Krankenhaus und Altenheim.

1.2.3 Zwischen 1903 - 1961 gehörte das Gebäude dem Erasmusstift, dann war es bis 1985 Ausbildungsstätte des DRK Erbach. Seitdem steht es leider leer.



1.3 Das Gebäudeäußere

1.3.1 Der steinerne Gebäudekubus erhebt sich mit seiner nördlichen Längsseite über der „Städel“-Mauer.

1.3.2 Die über dem Gewölbekeller aufragenden Außenwände des Tempelhauses bestehen aus Bruchsteinmauerwerk.

1.3.3 Diese gehen im Norden direkt in die Stadtmauer über.

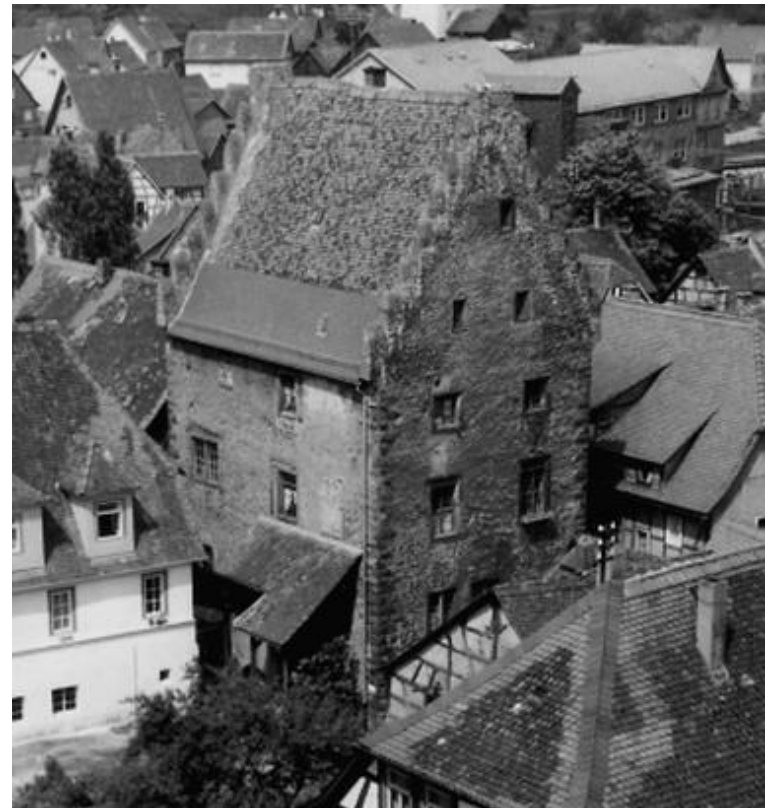
1.3.4 Der Stufengiebel und die Größe des Hauses geben ihm ein markantes Erscheinungsbild. Die Dachflächen fallen steil nach Norden und Süden ab.

1.3.5 Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Fensteröffnungen vielfach verändert.

1.3.6 Das Tempelhaus gilt über die Grenzen Erbachs hinaus als historisch sehr wertvolles Gebäude.

1.3.7 Der Zugang zum Erdgeschoss erfolgt über eine außenliegende überdachte Treppe, unter der auch der Zugang zum Gewölbekeller liegt.

1.3.8 Der Stadtmauerwehrgang durchlief die Nordmauer des Tempelhauses. Die Eingangsöffnungen sind heute noch erkennbar.



Das Tempelhaus in Erbach

DANIEL MACHOLZ STEPHAN KUMMER
ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE

1.4 Das Gebäudeinnere - Grundrisse

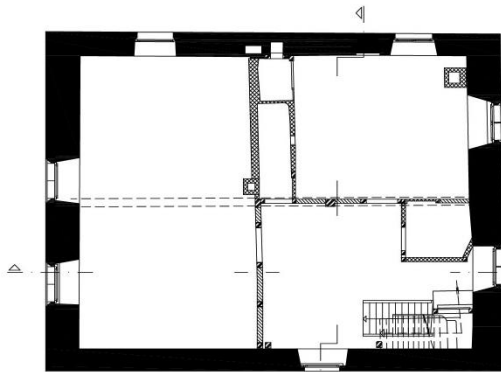
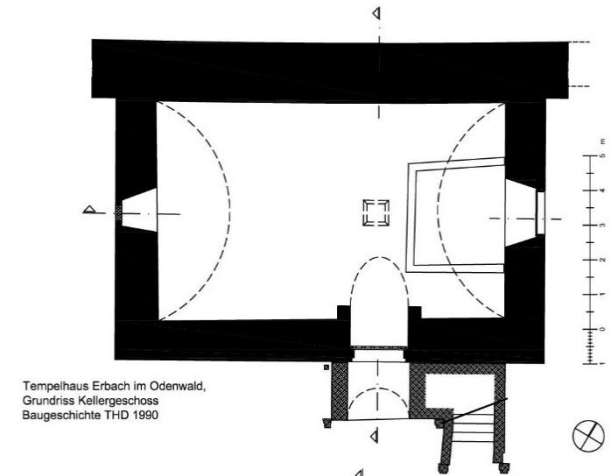
1.4.1 Über dem Gewölbekeller liegt das erhöhte Erdgeschoss, zwei Obergeschosse und zwei Dachgeschosse.

1.4.2 Die Unterzüge der Deckenkonstruktionen aus Holz wurden ursprünglich nur über eine bzw. zwei Stützen (ab 2. OG) abgetragen.

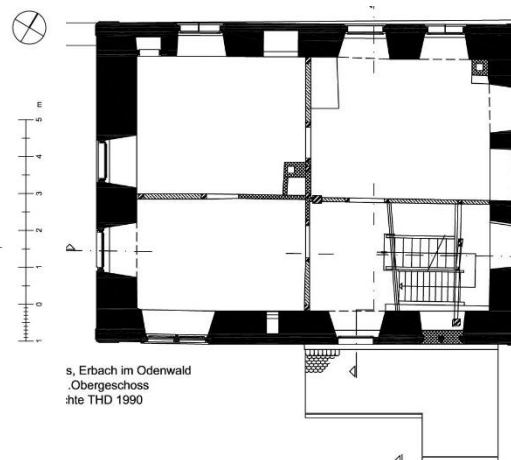
1.4.3 Eine der Besonderheiten des Tempelhauses, ist daher die ursprünglich großzügige Raumaufteilung.

1.4.4 Diese Großzügigkeit ist für die damalige Zeit sehr ungewöhnlich.

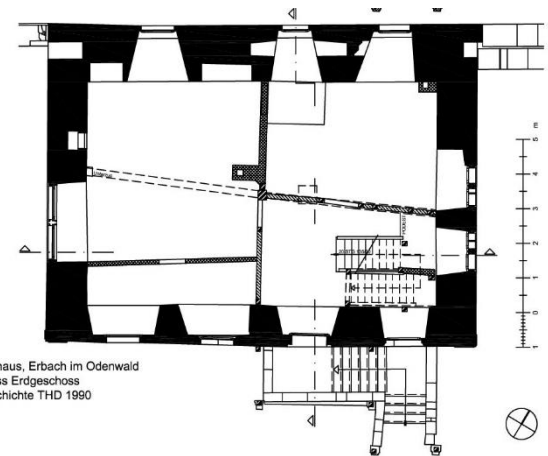
1.4.5 Durch die verschiedenen Umbaumaßnahmen der letzten Jahrhunderte und durch statische Eingriffe ist der Innenraum leider so nicht mehr erlebbar.



Tempelhaus, Erbach im Odenwald,
Grundriss 2.Obergeschoss
Baugeschichte THD 1990



s, Erbach im Odenwald
Obergeschoss
/hte THD 1990



Tempelhaus, Erbach im Odenwald
Grundriss Erdgeschoss
Baugeschichte THD 1990

1.5 Das Gebäudeinnere – Details

Bemerkenswert sind viele noch erhaltene historische Details, wie:

- die Sitzbänke in den Fensternischen,
- die zugemauerten offenen Kamine,
- Reste einer Schießscharte,
- eine Nische in der Außenwand,
- die historischen Holzstützen usw..

Diese sind geschichtlich hochinteressant und sollen bei einer Sanierung erlebbar gemacht werden.



1.6 Zustand der Innenräume

1.6.1 Die Innenräume sind allgemein in einem sehr schlechten Zustand. Der Putz liegt hohl und ist größtenteils abgängig. Ein Fußbodenaufbau ist nicht mehr vorhanden. Die Deckenbalken sind stark verformt.

1.6.2 Die Haustechnik ist komplett abgängig und muss erneuert werden.

1.6.3 Von der früheren Großzügigkeit der Räume besonders im 1. und 2. OG ist nichts mehr zu spüren.

1.6.4 Über die Jahrhunderte wurde die Raumaufteilung verändert und auch Wände zur statischen Unterstützung der Deckenbalken eingezogen.

1.6.5 Zur Zeit sind zusätzlich statische Abfangmaßnahmen in Form von Holzstützen und Streben eingebaut.



1.7 Zustand der Innenräume – Treppe und Fenster

1.7.1 Die Treppe ist in einem schlechten und auffälligen Zustand. Die Fenster im Treppenbereich sind teilweise zugemauert und nicht an den Treppenlauf angepasst.

1.7.2 Bei einer Sanierung sollten vermauerte historische Fensteröffnungen wieder geöffnet werden.

1.7.3 Die Treppe ist komplett zu erneuern sollte in einer leichten Konstruktion in den Treppenraum gestellt werden.

1.7.4 Die Statik des Gebäudes ist durch verschiedene Umbaumaßnahmen in den vergangenen Jahrhunderten stark gestört und muss grundlegend überarbeitet werden.

1.7.5 Die Nutzung ist dadurch eingeschränkt.



2. Aufgabenstellung, Grundkonzeption und Bedarf

2.1 Aufgabenstellung

2.1.1 Aufgabe war die Untersuchung verschiedener Möglichkeiten zur dauerhaften und sinnvollen Nutzung des Tempelhauses.

2.1.2 Dabei zu berücksichtigen waren u.a. denkmalpflegerische, brandschutztechnische und bauphysikalische Aspekte.

2.1.3 Es sollte eine Nutzung gefunden werden, die die historische Substanz des Gebäudes nicht beeinträchtigt.

2.2 Die Grundkonzeption

2.2.1 Der Entwurf sieht eine Nutzung des Tempelhauses vor, die es in seiner ursprünglichen Nutzung und Aufteilung erlebbar macht.

2.2.2 Dabei soll das Gebäude für die Öffentlichkeit zugänglich und seine Geschichte ablesbar gemacht werden.

2.2.3 Die ursprüngliche Struktur soll wieder gezeigt und die Großzügigkeit der Räume erlebbar gemacht werden.

2.3 Bedarfsermittlung

2.3.1 Die unmittelbare Nähe und der Bezug zum Schloss legen eine Nutzung nahe, die sich an diesem orientiert.

2.3.2 Die Betriebsgesellschaft Schloss Erbach sucht Räume für ihre Öffentlichkeitsarbeit und würde gerne die großzügigen, historischen Räume des Tempelhauses nutzen.

2.3.3 Gegenüber des Tempelhauses ist ein Hotelneubau geplant, in dessen Nähe sich eine gastronomische Nutzung mit besonderem Ambiente anbieten würde.



3. Gesamtkonzept

3.0 Untersucht wurden verschiedene Aufteilungen des Gebäudes. Die vorliegenden Varianten sind das Ergebnis ausführlicher Besprechungen und Abwägungen. Auch die Platzierung der Treppe wurde diskutiert.

3.1 Wichtig ist es, das Tempelhaus als wertvolles Baudenkmal, mindestens zum Teil, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, so dass die ursprüngliche Raumaufteilung und die historischen Details erlebbar werden.

3.2 Die Nutzung sollte nicht zu intensiv sein, um die Substanz zu schonen. Übernutzungen hatten im 19. und 20. Jahrhundert zu konstruktiven Schäden geführt.

3.3 Im Ergebnis ist eine gastronomische Nutzung des Erdgeschosses im Zusammenhang mit den Obergeschossen denkbar. Dort könnten Veranstaltungen wie Ausstellungen, kleine Konzerte und Vorträge stattfinden und Räume für Museumspädagogik, Zeichenkurse, etc. untergebracht werden.

3.4 So könnten das 1. OG vom Betreiber des EG mit überblickt werden und im Gegenzug dazu könnte die im Erdgeschoss untergebrachte Gastronomie die Versorgung der Besucher übernehmen.



4. Erdgeschoss

4.1 Nutzung Gastronomie/Weinstube/Vinothek

4.1.1 Das Erdgeschoss könnte bei allen Nutzungsvarianten gastronomisch genutzt werden: tagsüber als Bistro mit Frühstück, kleinem Mittagstisch, Kaffee und abends im Zusammenhang mit dem Gewölbekeller als Weinstube/Vinothek. Ggf. könnte im Sommer auch eine Außenbestuhlung ergänzt werden, in Abstimmung mit der Stadt Erbach.

4.1.2 Im Gewölbekeller könnten Weinproben oder kleine Feiern stattfinden.

4.1.3 Die Art der Gastronomie soll das Angebot in der Stadt Erbach um eine neue Gastronomieform ergänzen und ein besonderes Ambiente in historischer Umgebung schaffen.

4.1.4 Der vordere Bereich des Gebäudes Richtung Stadtmauer mit den großen Fenstern bietet sich als Aufenthaltsbereich dafür an. Nebenräume sind in der dunkleren Südwestecke des Gebäudes angeordnet. Lagermöglichkeiten bestehen u.a. im Keller.



4.2 Erdgeschoss Grundriss

4.2.1 Die Grundrissgliederung sieht vor, die Zwischenwände und den Schornstein zu entfernen und die tragende Mittelstütze wieder stärker zur Geltung zu bringen.

4.2.2 Die teilweise erforderlichen anschließenden Trennwände sollen sich optisch zurücknehmen und könnten z.B. aus Glas sein.

4.2.3 Die Aufteilung der Räume orientiert sich an der früheren Gliederung des Gebäudes.

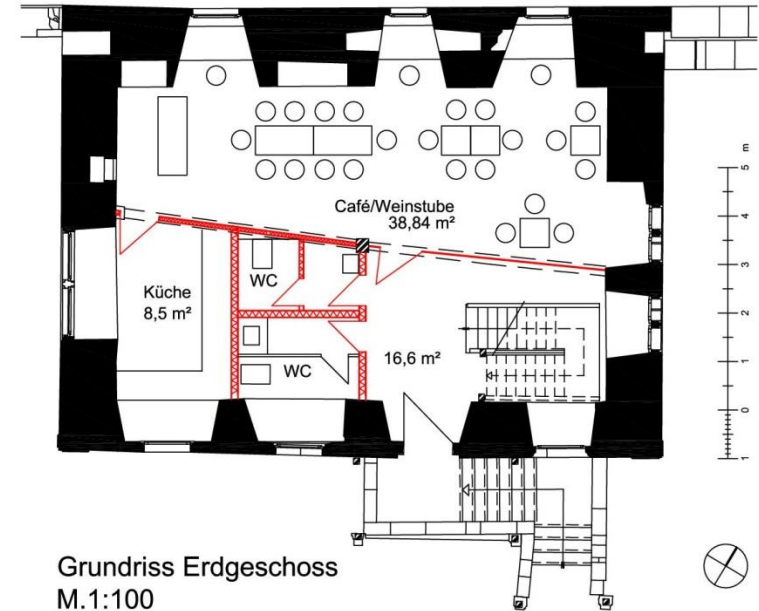
4.2.4 Der Gästeraum orientiert sich nach Nordosten zur Fensterfront und Stadtmauer.

4.2.5 In den Fensternischen laden Einzelplätze zum Verweilen und Lesen ein. Ansonsten gibt es kleine Tische und einen großen für Gruppen.

Bruttogrundfläche : 65 m²

Nutzfläche : 50,11m²

Verkehrsfläche: 14,89 m²



Grundriss Erdgeschoss
M.1:100



Impression Vergleichsbeispiel

5. Kellergeschoss

5.1 Gewölbekeller Bestand

5.1.1 Der Gewölbekeller wurde um ca. 1,0 m aufgefüllt.

5.1.2 Zur Zeit beträgt die Raumhöhe im Scheitel ca. 2.00 m.

5.1.3 Er müsste zunächst ausgehoben werden, um das ursprüngliche Niveau wiederherzustellen und den Raum nutzbar zu machen.

5.2 Nutzung Weinstube, Weinproben, Feierlichkeiten

5.2.1 Der Gewölbekeller würde sich gut als Weinstube, Vinothek, für Weinproben und Feierlichkeiten aller Art eignen.

5.2.2 Der Nutzung würde im Zusammenhang mit der Nutzung der oberen Geschosse stehen.

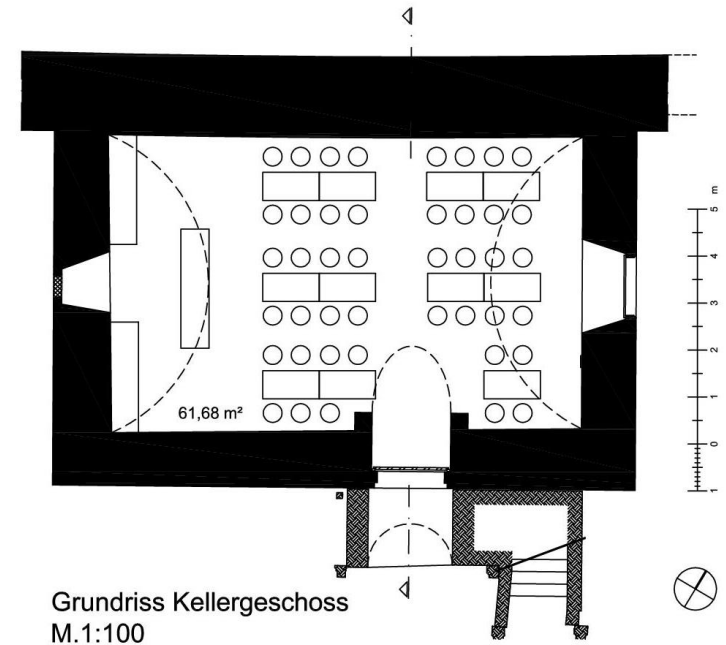
5.2.3 Der Raum würde mit einer Theke und Tische und Stühle eingerichtet werden.

5.2.4 Es finden dort ca. 40 – 50 Personen Platz.

5.2.5 Die Gastronomie wäre auch eine gute Ergänzung zum, in der unmittelbaren Nachbarschaft geplanten, Hotel.

Bruttogrundfläche : 63 m²

Nutzfläche : 63 m²



Impression Vergleichsbeispiel

6. Obergeschosse

6.1 Nutzung – Ausstellungen, Museumspädagogik, Zeichenkurse, Vorträge,

6.1.1 Im großzügigen 1. OG können Veranstaltungen der Museumspädagogik, kleine Ausstellungen, Vorträge oder auch Konzerte stattfinden.

6.1.2 Im 2. OG könnten die Räume gut für Workshops, Besprechungen oder Büros nutzen.

6.1.3 Das übrige Ober- und Dachgeschoss bleibt frei von Einbauten, so dass die Konstruktion des Daches erlebbar ist. Teilbereiche können ggf. zur Lagerung genutzt werden.



Das Tempelhaus in Erbach

**DANIEL MACHOLZ STEPHAN KUMMER
ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE**

6.2 Grundrisse Entwurfsvarianten 1. OG

6.2.1 Der repräsentative Bereich im 1. OG sollte wieder hergestellt werden und die Zwischenwände würden entfallen.

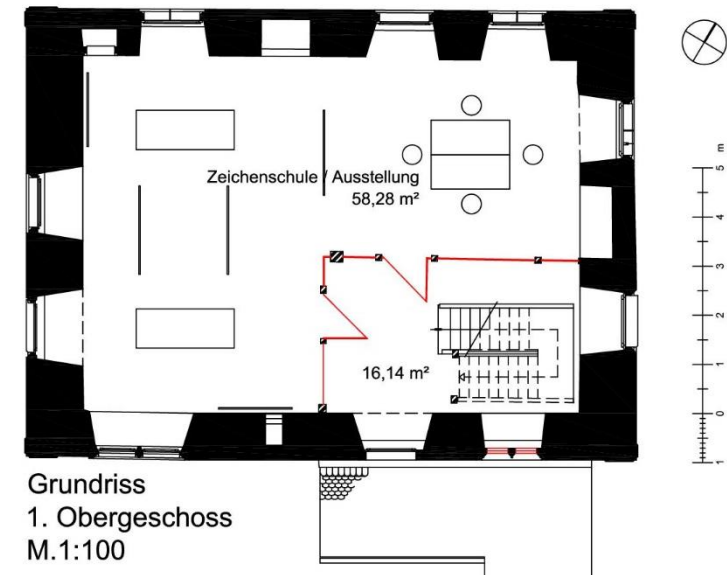
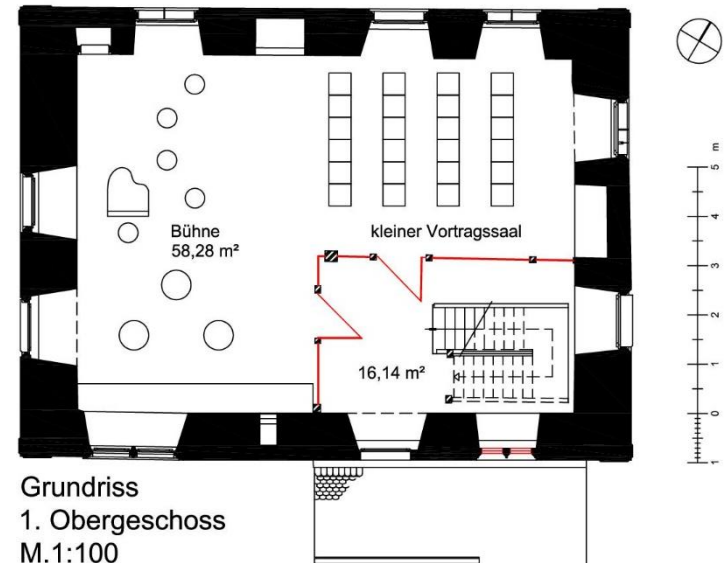
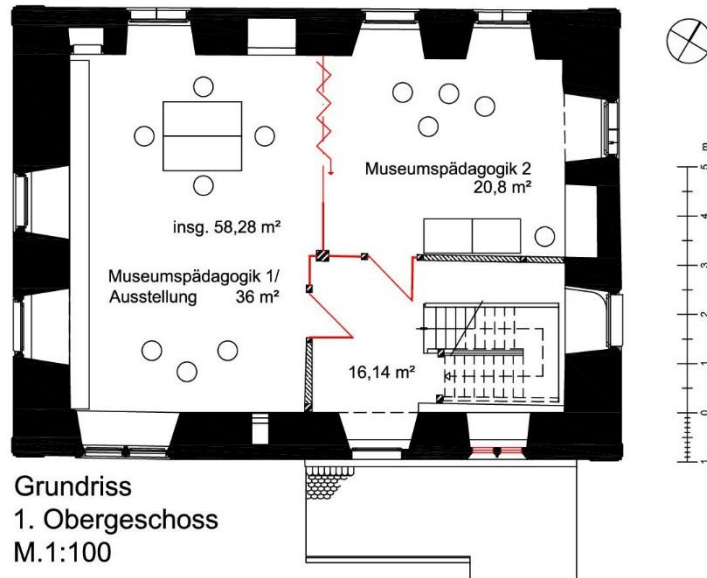
6.2.2 Die Mittelstütze soll wieder stärker zur Geltung kommen und die aus brandschutztechnischen Gründen notwendigen Abtrennungen zum Treppenhaus sich nur durch eine leichte Glas-Holzkonstruktion absetzen.

6.2.3 Die Nutzung ist sowohl für kleinere Veranstaltungen, wie Konzerte, Ausstellungen und Vorträge, als auch für die Museumspädagogik möglich.

Bruttogrundfläche : 72,48 m²

Nutzfläche : 56,18 m²

Verkehrsfläche: 16,30 m²



6.3. Grundriss 2. OG:

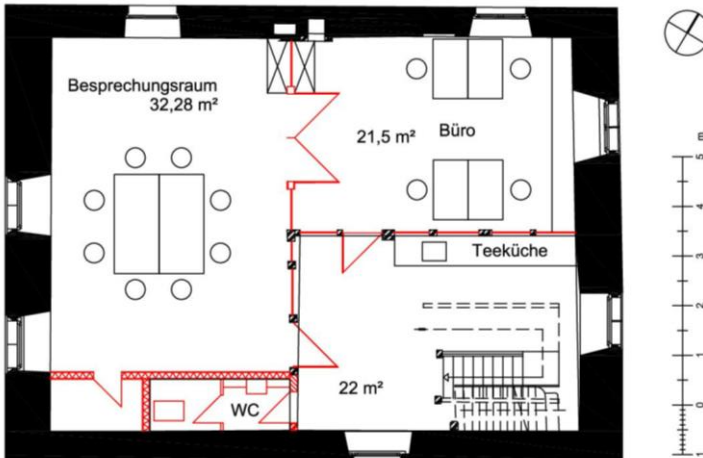
Besprechungen, Büro, Workshop

6.3.1 Auch im 2. OG müssten später eingebaute Trennwände entfernt werden, um die Raumwirkung und Aufteilung zu verbessern.

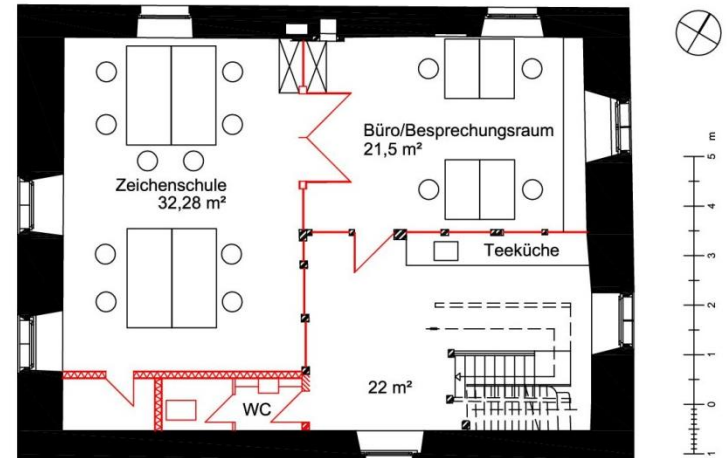
6.3.2 Die historische Konstruktion von Fachwerk-wänden kann evtl. erhalten bleiben und mit Glasfüllungen zur Geltung kommen.

6.3.3 Hier sind aus brandschutzrechtlichen Gründen nur geringere Personenzahlen möglich. Eine Abtrennung zum Treppenhaus ist erforderlich.

6.3.4 Die Aufteilung der Räume ist hier kleinteiliger geplant. Die Räume könnten als Ergänzung zum 1. OG als Büro-, Arbeits- oder Unterrichtsräume für kleinere Gruppen genutzt werden.



Grundriss 2.Obergeschoss
M.1:100



Grundriss 2.Obergeschoss
M.1:100

7. Entwurf - Schnitt

7.1 Im Schnitt wird der turmartige Charakter des Tempelhauses besonders deutlich.

7.2 Hier sieht man, wie sich die Grundflächen auf die vier Ebenen verteilen und sich die Nutzungen ergänzen.

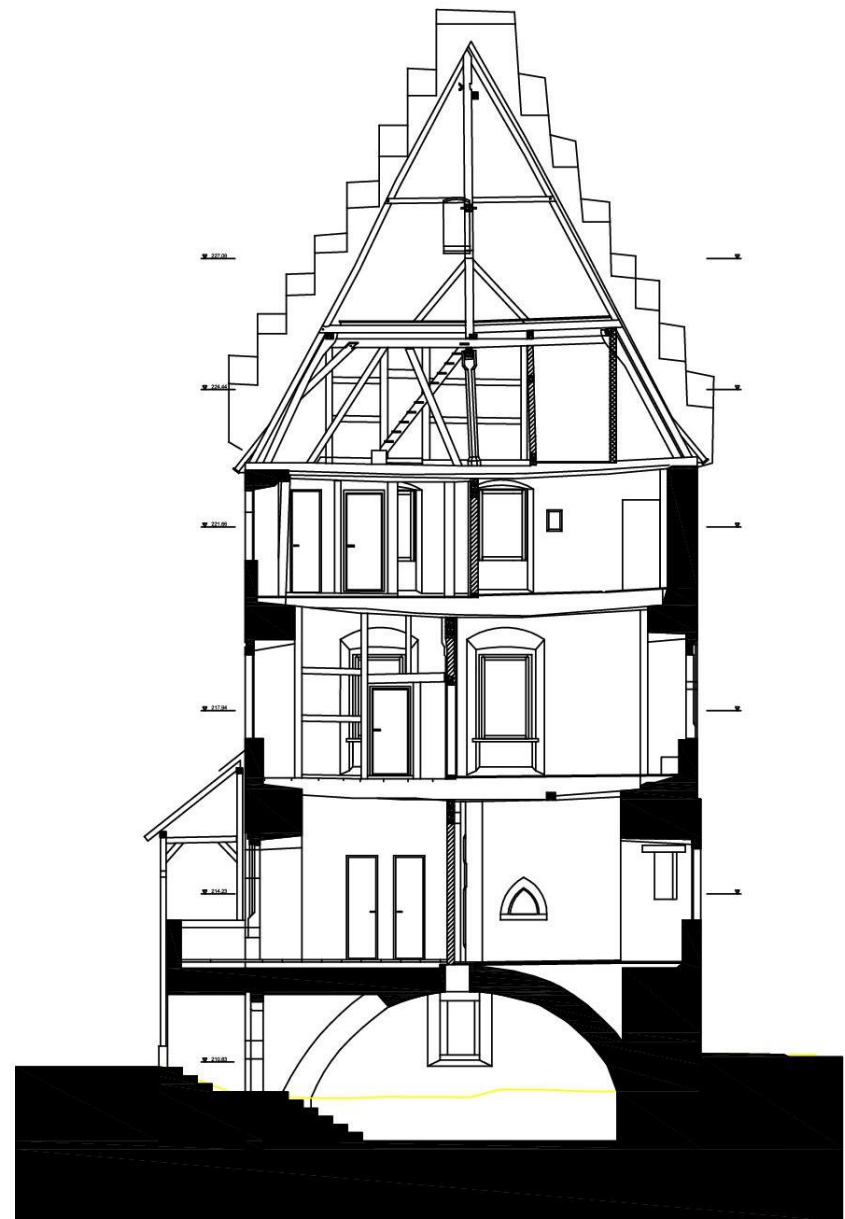
7.3 Auch der massive Charakter des aufgefüllten Gewölbekellers wird sichtbar.

7.4 Die beiden Dachgeschosse bleiben frei von Einbauten, so dass die Konstruktion des Daches erlebbar ist. Teilbereiche können ggf. zur Lagerung genutzt werden

Bruttogrundfläche : 283,61m²

Nutzfläche : 230,42 m²

Verkehrsfläche: 53,19 m²



8. Grundlage für die Nutzung ist eine Grundsanierung des Tempelhauses vom Keller bis zum Dach unter denkmalpflegerischen Vorgaben.

8.1 Keller

- Die statische Situation ist im Detail zu klären. Der sehr niedrige Keller mit dem tiefen Gewölbeansatz lässt vermuten, dass der Keller ursprünglich höher war und später der Boden aufgefüllt wurde. Hier wäre eine Tieferlegung des Bodenniveaus zur besseren Nutz- und Erlebbarkeit wünschenswert.

8.2 Innenraum

- Statische Situation der Räume ist zu klären und zu sanieren
- Holzbalkendecken sind auszubessern
- Die Fachwerkwände sind zu sanieren bzw. nachträgliche Wände evtl. teilweise zu entfernen
- Komplette Erneuerung des Putzaufbaus, sofern nicht historisch relevant
- Komplette Erneuerung des Fußbodenaufbaus
- Planung und Erneuerung der Treppe und der Raumaufteilung.
- Planung und Erneuerung der Installationen Elektro / Sanitär / Heizung
- Einbau von WCs und anderen Sanitäranlagen

8.3 Fassaden

- Sanierung und Ergänzung des Bruchsteinmauerwerks und der Fugen.
- Wiederherstellung der ursprünglichen Fensteraufteilung mit Kreuzstockfenstern auf der Straßenseite.
- Aufarbeitung historischer Fenster, Erneuerung der jüngeren Fenster.

8.4 Dach

- Sanierung des Dachtragwerkes und der Holzbalkendecken nach Holzschutzgutachten

Eine Begehung mit dem Brandschutzgutachter und dem Statiker hat stattgefunden. Die Nutzung der Räumlichkeiten ist aus deren Sicht als Gastronomie / Museumspädagogik / Workshops und Zeichenschule / Ausstellung geeignet.

KOSTENSCHÄTZUNGDANIEL MACHOLZ STEPHAN KUMMER
ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE**Sanierung/ Renovierung des Tempelhauses in Erbach**

Bauherr: Vewaltung der staatlichen Schlösser und Gärten Hessen

Darmstadt, 10.03.2019

Kostenschätzung	M	E	EP	GP netto
KG 200 - Herrichten Erschließen				20.000,00 €
2.1 Emeuerung Hausanschlüsse	1	psch	20.000,00 €	20.000,00 €
KG 300 - Bauwerk				1.050.005,00 €
3.1 Baustelleneinrichtung	1	psch.	25.000,00 €	25.000,00 €
3.2 Abbrucharbeiten, Qualifizierte Beräumung, Entlastung	220	m ²	180,00 €	39.600,00 €
3.3 Rohbauarbeiten, Öffnungen hersëtten, Kamin, etc.	220	m ²	280,00 €	61.600,00 €
3.4 Gerüstbauarbeiten	800	m ²	40,00 €	32.000,00 €
3.5 Zimmerarbeiten / Innenfachwerk/ Holzbalkendecken	220	m ²	550,00 €	121.000,00 €
3.6 Zimmerarbeiten Dach/ Dachdeckerarbeiten	100	m ²	800,00 €	80.000,00 €
3.7 Putzer-/ Malerarbeiten innen	1000	m ²	80,00 €	80.000,00 €
3.8 Trockenbau- Lehmbauarbeiten	220	m ²	250,00 €	55.000,00 €
3.9 restauratorische Maßnahmen	1	psch.	25.000,00 €	25.000,00 €
3.10 Schreinerarbeiten Böden/ Lambrien	220	m ²	300,00 €	66.000,00 €
3.11 Schreinerarbeiten Innentüren	12	St.	1.800,00 €	21.600,00 €
3.12 Treppen (2x neu 1x überarbeiten)	3	St.	20.000,00 €	60.000,00 €
3.13 Fenster 33 Stück und 3 Türen (incl.2 Kellertüren)	36	St.	2.500,00 €	90.000,00 €
3.14 Estricharbeiten/ Fliesen usw.	100	m ²	200,00 €	20.000,00 €
3.15 Natursteinarbeiten Fugen Fassade überarbeiten/ Gewändeaufteilung Fenster wiederherstellen	750	m ²	120,00 €	90.000,00 €
3.16 Keller Gewölbesanierung	65	m ²	600,00 €	39.000,00 €
3.17 Keller abgraben, an Außenniveau anpassen	65	m ²	750,00 €	48.750,00 €
3.18 Unvorhergesehenes	10%	von	954.550,00 €	95.455,00 €
KG 400 - Technische Anlagen		BGF		176.000,00 €
4.1 Heizungsinstallationen	220	m ²	350,00 €	77.000,00 €
4.2 Sanitärinstallationen	220	m ²	250,00 €	55.000,00 €
4.3 Elektroinstallationen	220	m ²	200,00 €	44.000,00 €
Baukosten netto (KG 300 - 400) Stand März 2019				1.246.005,00 €
Nebenkosten				344.001,25 €
Architekten/Fachplaner/Ingenieure	25%	von	1.246.005,00 €	311.501,25 €
Restaurator baubegleitende Untersuchungen	1	psch	25.000,00 €	25.000,00 €
Bauhistoriker baubegleitende Untersuchungen	1	psch	7.500,00 €	7.500,00 €
Gesamtsumme netto				1.590.006,25 €
19% MwSt.	19%	von	1.590.006,25 €	302.101,19 €
Gesamtsumme brutto:				1.892.107,44 €



Die Kosten beziehen sich auf die Sanierung und Wiederherstellung der Räume und der Gebäudehülle. Sie beinhalten keine Ausstattung und keinen nutzerspezifischen Ausbau.

Das Tempelhaus in Erbach

DANIEL MACHOLZ STEPHAN KUMMER
ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE